

Goldnachfrage in China kühlt sich weiter ab

26.08.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis scheint nach dem kräftigen Preisrückgang der letzten Wochen bei 102 USD je Barrel einen Boden auszubilden, nachdem die spekulativen Finanzanleger weitgehend aus dem Markt ausgeschieden sind. Diese haben in der Woche zum 19. August ihre Netto-Long-Positionen bei Brent um weitere 11,2 Tsd. Kontrakte reduziert. Seit ihrem Rekordhoch Ende Juni sind die Netto-Long-Positionen um mehr als 70% gesunken. Sie liegen mit 67,3 Tsd. Kontrakten auf dem niedrigsten Niveau seit Juli 2012.

Bemerkenswert ist zudem, dass der Rückgang der spekulativen Netto-Long-Positionen etwa zur Hälfte auf einen kräftigen Aufbau von Short-Positionen zurückzuführen ist. Diese haben sich seit Ende Juni mehr als verdoppelt und befinden sich mittlerweile auf einem Rekordniveau. Dies ist Abbild einer pessimistischen Stimmung am Ölmarkt. Ein Stimmungsumschwung kann daher schnell zu einem merklichen Preisanstieg führen. Gründe hierfür gibt es weiterhin reichlich.

Der libysche Botschafter in Ägypten hat zum Schutz der Institutionen, Flughäfen und Ölfelder in seinem Land um ausländische Unterstützung gebeten. Ägypten und die Vereinigten Arabischen Emirate sollen inzwischen Luftangriffe auf islamistische Milizen in Tripolis geflogen haben. Die USA erwägen derweil, ihre Luftangriffe auf die sunnitische Terrormiliz Islamischer Staat auf Syrien auszudehnen. Heute treffen sich die Präsidenten der Ukraine und Russlands, Poroschenko und Putin. Eine schnelle Lösung des seit Monaten andauernden Konflikts zwischen beiden Ländern ist allerdings nicht zu erwarten.

Edelmetalle

Der Goldpreis steigt am Morgen trotz zahlreicher negativer Nachrichten auf rund 1.290 USD je Feinunze, wofür vermutlich die zahlreichen geopolitischen Krisenherde verantwortlich zeichnen. Wind weht dem Preis weiterhin durch den festen US-Dollar entgegen, der gegenüber dem Euro weiter im Bereich eines 11-Monatshochs handelt. Steigende Aktienmärkte – der S&P 500 erklimmte gestern ein neues Allzeithoch – reduzieren zudem die Attraktivität von Gold, was sich erstmals seit längerem auch wieder in ETF-Abflüssen zeigt.

Die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs verzeichneten gestern den größten Tagesabfluss seit über sechs Wochen; die Bestände reduzierten sich um insgesamt 3,7 Tonnen, was in erster Linie auf den weltgrößten Gold-ETF, SPDR Gold Trust, zurückzuführen war. Auch die physische Nachfrage in Asien bleibt schwach, wie gestern gemeldete erneut deutlich gefallene Goldimporte Chinas aus Hongkong zeigen: Auf Nettobasis verringerten sich diese im Juli den fünften Monat in Folge auf mittlerweile nur noch 22,1 Tonnen – den niedrigsten Wert seit über drei Jahren.

Sollte sich der Trend der letzten Monate fortsetzen, würde China im aktuellen Jahr weniger als 700 Tonnen Gold aus Hongkong importieren, nach mehr als 1.100 Tonnen im vergangenen Jahr. Allerdings könnte zunehmend Gold über die Freihandelszone Shanghai eingeführt worden sein, weshalb die Daten aus Hongkong kein vollständiges Bild mehr über die chinesischen Goldeinfuhren liefern. Die jüngste Prognose des World Gold Council, wonach China in diesem Jahr 900-1.000 Tonnen Gold nachfragen wird, könnte sich als zu optimistisch erweisen.



Industriemetalle

Die Stimmung unter den Marktbeobachtern bei Nickel ist seit Monaten äußerst positiv, viele erwarten ein Angebotsdefizit und infolge dessen stark steigende Preise. Wir mahnen dagegen zur Vorsicht und sehen eine ausgeglichene Angebots-Nachfrage-Situation, wobei die Preisanstiege seit Jahresbeginn bereits die meisten Angebotsprobleme eskomprieren.

Denn bislang hat das seit Mitte Januar bestehende Exportverbot für Nickelerze aus Indonesien im Gegensatz zu den Erwartungen (noch) nicht zu einer Angebotseinengung geführt. Zwar sind die Vorräte in den chinesischen Häfen jüngst auf 14,3 Mio. Tonnen und damit den tiefsten Stand seit Juni 2012 gefallen, historisch betrachtet sind sie allerdings immer noch recht hoch. Teilweise wurde das Fehlen der indonesischen Erze durch eine massive Ausweitung der Importe von den Philippinen ausgeglichen, die im Juli erstmals auf 5 Mio. Tonnen gestiegen sind.

Auch wenn diese Importe die aus Indonesien nicht komplett kompensieren können, haben die chinesischen Produzenten von Nickelgusseisen (NPI), die das Exportverbot vor allem treffen sollte, ihre Produktion sogar ausgeweitet und bis Juli laut Research-Institut SMM über 270 Tsd. Tonnen NPI bzw. 1,8% mehr als im Vorjahr produziert. Damit dürften in China im Gesamtjahr nach Einschätzung von SMM rund 440 Tsd. Tonnen produziert werden, ein Rückgang um lediglich 10% im Vergleich zum Rekordjahr 2013. Dass sich die Nachfragedynamik eher abschwächt und die LME-Lagerbestände mit 326 Tsd. Tonnen rekordhoch sind, spricht auch dafür, dass die Sorgen vor den massiven Defiziten wenig begründet sind.

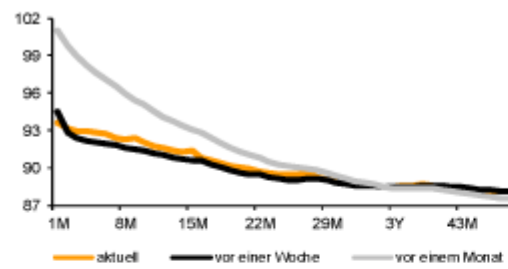
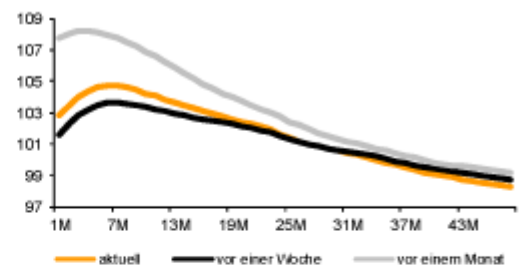
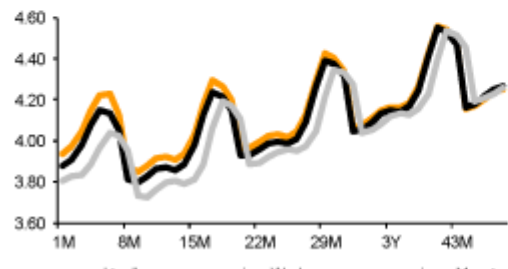
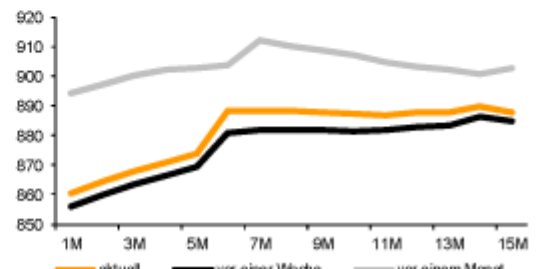
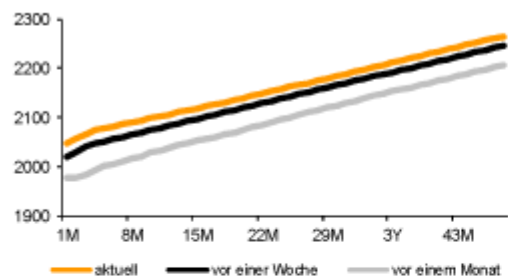
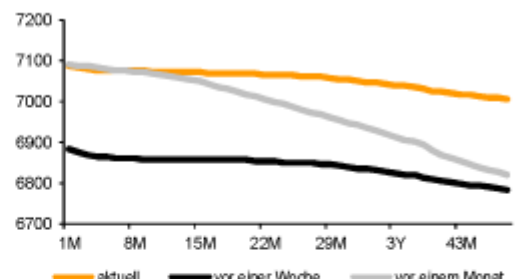
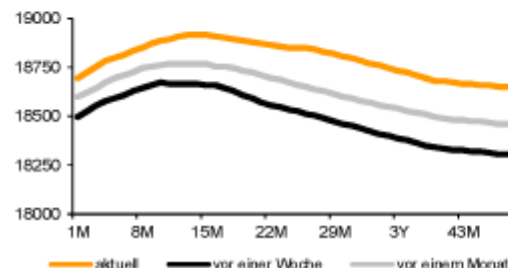
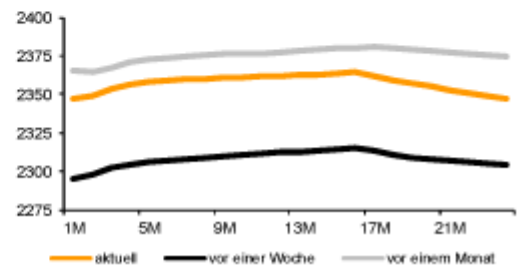
Agrarrohstoffe

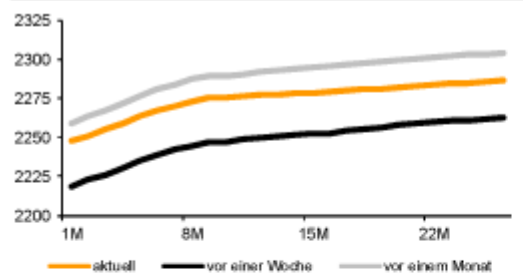
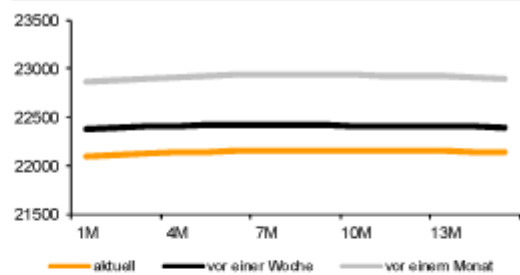
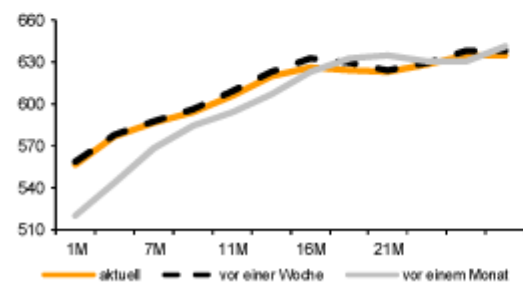
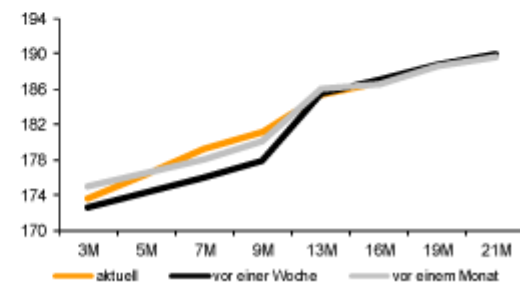
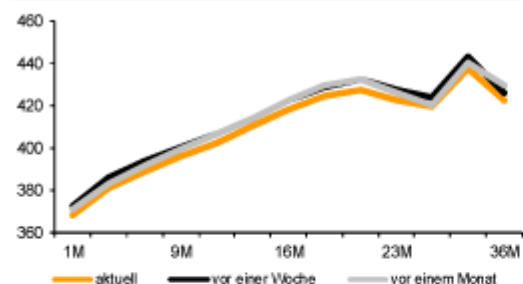
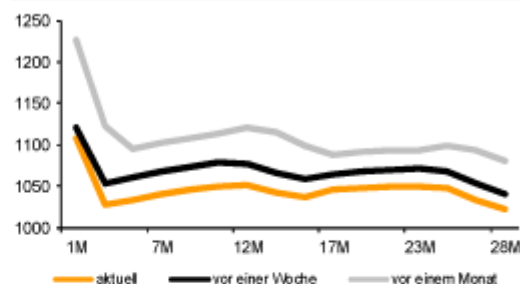
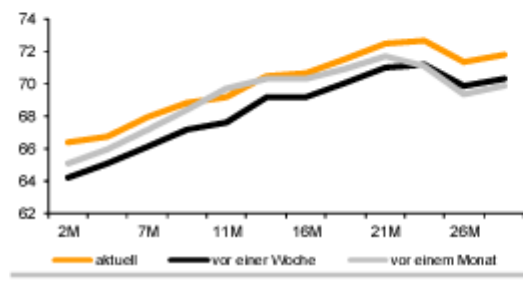
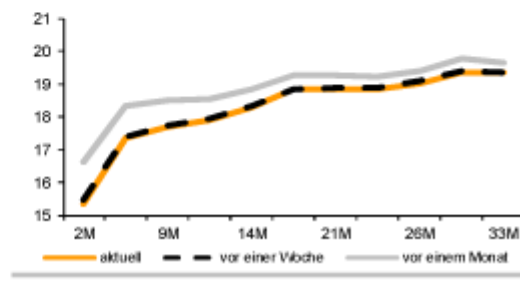
Der Rohrzuckerpreis ging gestern auf einem 7-Monatstief bei 15,36 US-Cents je Pfund aus dem Handel. Der Preisanstieg Mitte letzter Woche auf 16 US-Cents hat sich somit als kurzlebig erwiesen. Getreu dem Motto "the trend is your friend" setzen kurzfristig orientierte Marktteilnehmer auf weiter fallende Notierungen und verstärken damit den Abwärtstrend.

Laut am Freitag veröffentlichter CFTC-Daten stiegen die spekulativen Netto-Short-Positionen in der Woche zum 19. August auf 16,9 Tsd. Kontrakte und damit auf das höchste Niveau seit Anfang Februar. Der Preissprung Mitte letzter Woche zeigt aber, was passieren kann, wenn die Marktteilnehmer ihre Meinung plötzlich ändern und ihre Short-Positionen schließen. Angesichts einer deutlich abflauenden Dynamik der brasilianischen Zuckerrohrernte und des sich abzeichnenden Endes der Angebotsüberschüsse erachten wir den Preisrückgang um 10% innerhalb der letzten vier Wochen als übertrieben und das gegenwärtige Preisniveau als zu niedrig.

Wir rechnen mit einer merklichen Preiserholung auf 17 US-Cents je Pfund bis zum Jahresende. Spiegelbildlich dazu steht die Preisentwicklung bei Kakao. Trotz der Perspektive sehr guter Ernten in Westafrika ist der Kakaopreis in New York gestern gestiegen und hat damit seine kleine Korrektur schon wieder beendet. Der Kakaopreis in London dürfte diese Entwicklung heute nachvollziehen, da gestern aufgrund eines Feiertages nicht gehandelt wurde.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	102.7	0.4%	1.2%	-5.2%	-7%
WTI	93.4	-0.3%	-0.9%	-8.3%	-5%
Benzin (95)	956.0	0.6%	3.2%	-2.9%	0%
Gasöl	880.0	0.0%	0.5%	-3.6%	-9%
Diesel	875.5	0.2%	-0.6%	-2.4%	-9%
Kerosin	930.5	0.4%	-1.3%	-2.6%	-9%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.94	2.5%	1.5%	4.1%	-7%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2063	0.2%	2.4%	3.5%	15%
Kupfer	7076	0.9%	2.3%	-0.9%	-4%
Blei	2253.5	0.3%	1.5%	-0.7%	1%
Nickel	18750	-0.4%	1.5%	-2.2%	35%
Zinn	22125	-0.3%	-1.2%	-1.4%	-1%
Zink	2352	-0.4%	2.5%	-2.3%	14%
Edelmetalle 3)					
Gold	1276.9	-0.2%	-0.6%	-1.5%	7%
Gold (€/oz)	987.9	0.1%	0.1%	0.0%	11%
Silber	19.4	-0.3%	0.5%	-5.9%	0%
Platin	1418.9	-0.1%	-1.0%	-3.7%	4%
Palladium	889.7	0.2%	0.8%	0.9%	24%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	173.5	-0.1%	1.0%	-3.5%	-17%
Weizen CBOT	554.5	-1.4%	1.2%	3.4%	-8%
Mais	367.5	-1.1%	0.1%	-1.0%	-13%
Sojabohnen	1125.8	1.5%	-1.0%	-8.6%	-18%
Baumwolle	66.2	0.2%	0.8%	1.5%	-22%
Zucker	15.36	-1.8%	-2.2%	-10.4%	-6%
Kaffee Arabica	187.7	0.2%	-0.7%	4.7%	70%
Kakao (LIFFE, €/t)	2057	0.0%	-0.9%	3.7%	19%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3192	-0.4%	-0.8%	-1.7%	-4%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	362545	-	-1.2%	-3.3%	1%
Benzin	213274	-	0.3%	-0.6%	-2%
Destillate	121542	-	-0.8%	-2.2%	-6%
Ethanol	18251	-	2.8%	1.7%	11%
Rohöl Cushing	20155	-	9.5%	-0.6%	-48%
Erdgas	2555	-	3.6%	20.0%	-17%
Gasöl (ARA)	2741	-	1.2%	4.2%	34%
Benzin (ARA)	775	-	7.0%	-6.5%	29%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4843275	-0.2%	-0.6%	-1.4%	-11%
Shanghai	344451	-	-4.4%	-9.9%	8%
Kupfer LME	148325	-0.1%	3.6%	-4.1%	-74%
COMEX	26459	0.0%	3.4%	11.9%	-33%
Shanghai	86556	-	-10.6%	-20.5%	-45%
Blei LME	217200	0.0%	0.7%	1.2%	16%
Nickel LME	325788	0.3%	0.2%	4.4%	55%
Zinn LME	13235	-1.9%	3.5%	12.4%	-14%
Zink LME	734800	-0.1%	-0.4%	12.3%	-28%
Shanghai	184284	-	-4.4%	-12.9%	-30%
Edelmetalle***					
Gold	55583	-0.2%	-0.1%	-0.1%	-11%
Silber	635436	0.0%	0.2%	1.0%	-1%
Platin	2788	-1.0%	-1.9%	-2.4%	28%
Palladium	3064	0.0%	-0.3%	0.2%	39%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht

übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/50786--Goldnachfrage-in-China-kuehlt-sich-weiter-ab.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).